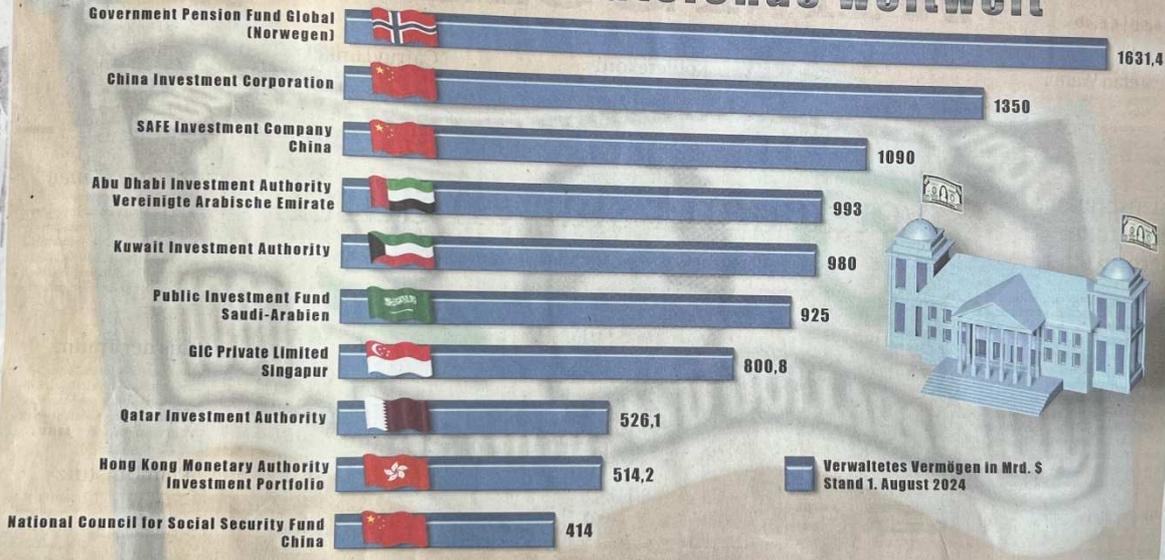


Die grössten Staatsfonds weltweit



Derzeit verwalten die zehn grössten Staatsfonds weltweit 8 Bio. \$, wie aus den Daten des Sovereign Wealth Fund Institute hervorgeht. Nur vorübergehend kam es bei ihnen um den ersten Platz des Vermögensrankings zum Gerangel: Der norwegische Staatsfonds, der diese Position seit seiner Gründung 1996 innehatte, wurde während des miesen Börsenhalbjahres 2022 vom erst fünfzehnjährigen alten chinesischen Staatsfonds China

Investment Corporation verdrängt. Nun ist dieser wieder auf den zweiten Platz verwiesen worden (vgl. Grafik). Bis auf Norwegen liegen alle anderen milliardenschweren Staatsfonds in asiatischen und arabischen Ländern. Auch ist es die einzige Demokratie unter den zehn Ländern. Aber nicht nur deswegen hat der Staatsfonds Norwegens Vorbildfunktion. So zeichnet er sich durch eine regierungsunabhängige Organisation, ein

international diversifiziertes Portfolio und ein ausgezeichnetes Asset Management aus, das einen überdurchschnittlichen Ertrag von 6,3% jährlich erzielt. Dadurch gelang es Norwegen, die Fondsgrösse mit derzeit 1631 Mrd. \$ mehr als zu verzehnfachen. Eine langfristige Verwaltung der Einnahmen aus den endlichen Öl- und Gasvorkommen soll gewährleisten, dass dieser Reichtum sowohl den heutigen als auch den

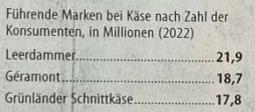
künftigen Generationen Norwegens zugutekommt. Seit den Nullzinsjahren kann der norwegische Fonds bis zu 70% in Aktien investieren und ist hierüber an mehr als 9000 Unternehmen weltweit beteiligt, darunter Apple, Nestlé und Microsoft. Im Durchschnitt hält er 1,3% an allen börsennotierten Gesellschaften der Welt. Rund 25% fließen in Anleihen, der Rest in alternative Anlagen sowie erneuerbare Energien.

Quelle: Statista / Grafik: FOM, Claudia Vogel

1 24 Kilogramm Käse im Jahr pro Person



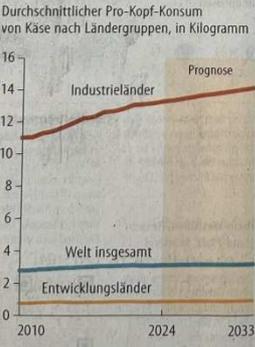
2 Gouda am beliebtesten



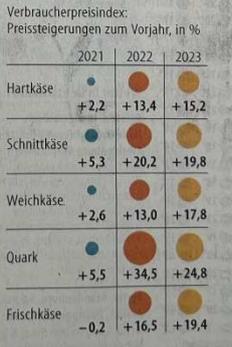
3 Rund um die Welt wird mehr Käse gegessen



4 Vor allem Industrieländer konsumieren Käse



5 Käse ist zuletzt teurer geworden

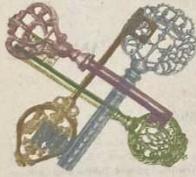


6 Käseland Deutschland



1) Abzüglich der Mengen Rohware aus In- und Ausland, für die Herstellung von Schmelzkäse und Schmelzkäsezubereitungen.
2) Prognose. / Illustration: Julia Bellan / F.A.Z. - Grafik Rodrigues

Geldspiegel



Finanzloch von 2500 Milliarden Franken

Von MARKUS STÄDELI

Achtung, Trigger-Warnung! Diese Kolumne kann schlechte Laune verursachen. Ihr Sonntag verläuft bestimmt angenehmer, wenn Sie nichts über das 2500-Milliarden-Franken-Loch lesen, das in den Schweizer Staatsfinanzen klafft. Zumal Sie bei der Lektüre auch noch die eine oder andere Hirnzelle aktivieren müssten, die Sie am Wochenende vielleicht lieber im Stand-by-Modus belassen.

Sie lesen trotzdem weiter? Also gut. Aber wenden Sie sich mit allfälligen Beschwerden bitte an die UBS. Die Grossbank hatte die Idee, beim Forschungszentrum Generationenverträge der Universität Freiburg im Breisgau die deprimierende Studie in Auftrag zu geben, die wir hier gleich vorstellen. Die Muster Schülerin Schweiz weist offiziell eine

Staatsverschuldung von lediglich 27 Prozent aus. Aber es gibt da ein schmutziges kleines Geheimnis. Diese Zahlen sind nur die Spitze des Eisbergs. Eigentlich betragen die Staatschulden 323 Prozent unserer jährlichen Wirtschaftsleistung (BIP), wenn man auch die Fehlbeträge hinzuzählt, die nicht explizit in der Staatsrechnung stehen. Es geht um total 2500 Milliarden Franken: ein ziemlichliches Finanzloch.

Auf diesen Betrag kommen die Studienautoren, weil sie all die künftigen Zusatzausgaben berücksichtigen, von denen man schon heute weiss, dass sie auf uns zukommen werden. Namentlich die abgegebenen Rentenversprechen in der AHV oder die absehbaren Mehrkosten für Gesundheit und Pflege. Und hätten die Studienautoren nicht auch noch die staatlichen Vermögen (50 Prozent des BIP) in Abzug gebracht, wäre

diese sogenannte Nachhaltigkeitslücke noch wesentlich grösser. Dabei haben sie sich der gleichen Methoden bedient, die auch Aktienanalysten verwenden: Wann immer die Experten Kursziele für Nestlé, Novartis und Co. abgeben, gehen sie so vor: Sie nehmen die erwarteten Gewinne, die diese Firmen in den kommenden Jahren voraussichtlich erzielen, und diskontieren diese Beträge auf den heutigen Zeitpunkt ab. Das Forschungszentrum Generationenverträge hat gleich gearbeitet, um den sogenannten Barwert künftiger staatlicher Verpflichtungen zu bestimmen.

Natürlich bedeutet eine Nachhaltigkeitslücke von 2500 Milliarden Franken nicht, dass die Schweiz in Zahlungsschwierigkeiten geraten wird. Wir müssen nicht so rasch unsere Staudämme den Chinesen überschreiben oder das Matterhorn an die Inder verpachten.

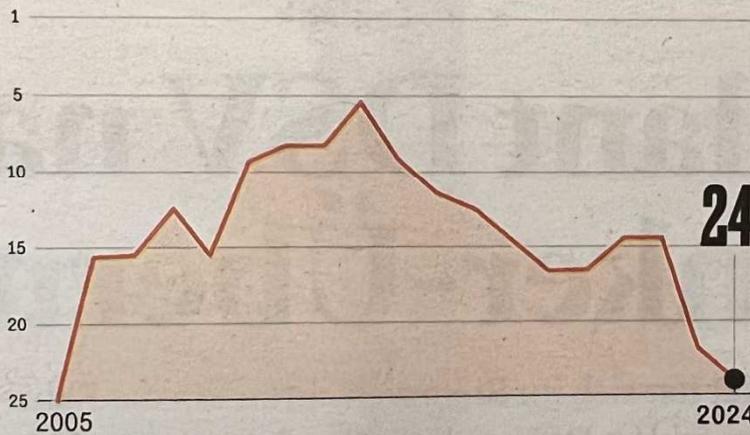
Aber die Schweiz wird in Zukunft gezwungen sein, mehr Anleihen auszugeben, die Steuern zu erhöhen und/oder Strukturformen durchzuführen, um die Lücke zu schliessen. Die diese Woche vorgestellten Sparvorschläge für die Bundesfinanzen sind also erst der Anfang, die neue Normalität.

Selbstredend war die Einführung einer 13. Rentenzahlung in der AHV ein teurer Fehler. Der Barwert der gesamten AHV-Rentenversprechen übersteigt den Barwert der künftigen Einnahmen der ersten Säule um 177 Prozent des heutigen BIP, so die Studie. Ohne 13. AHV-Rente läge diese Lücke «nur» bei knapp 102 Prozent des BIP.

Und berapen werden dies wie gewohnt die Jungen. Das Gute ist, dass diese gar nichts davon zu erfahren brauchen. Auf Fiktio zumindest wird garantiert nichts durchsickern.

Standort Deutschland fällt zurück

Deutschlands Rang im globalen Wettbewerbsranking¹ seit 2005



Die Top-Standorte im Jahr 2024

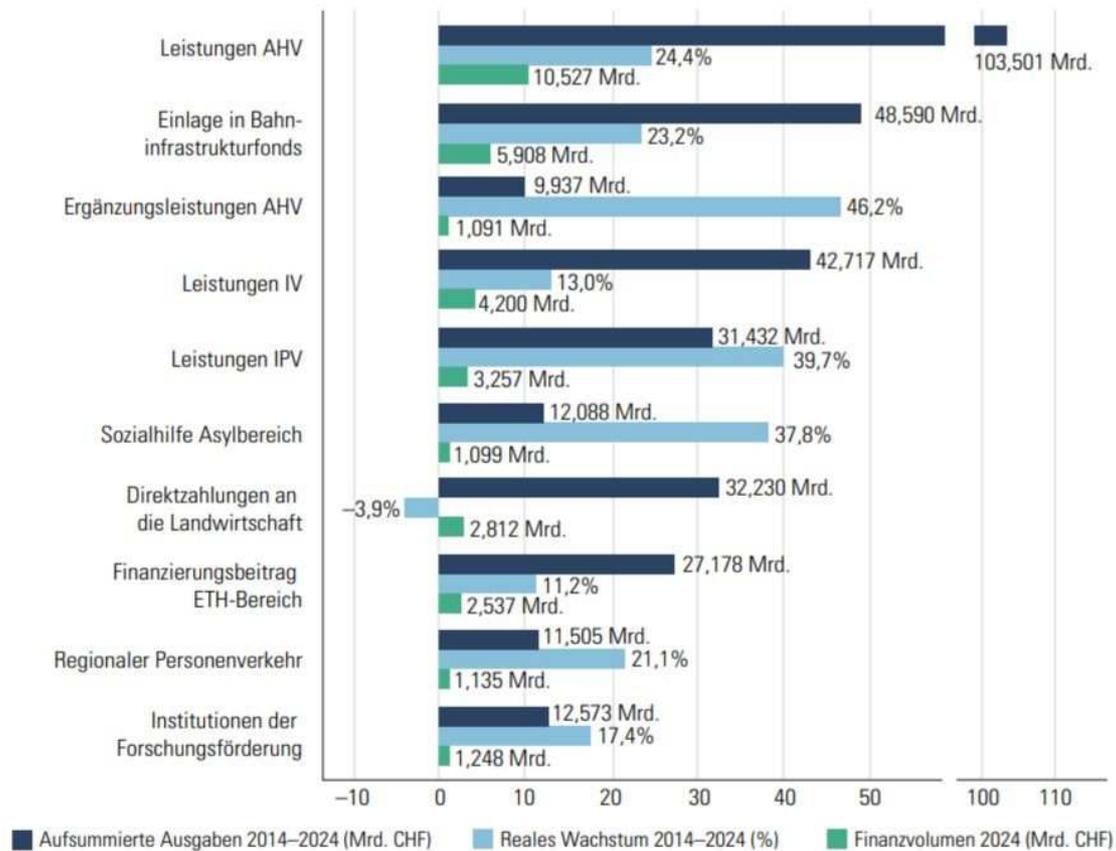
| | | |
|-----|-------------|--|
| 1. | Singapur | |
| 2. | Schweiz | |
| 3. | Dänemark | |
| 4. | Irland | |
| 5. | Hong Kong | |
| 6. | Schweden | |
| 7. | V.A.E. | |
| 8. | Taiwan | |
| 9. | Niederlande | |
| 10. | Norwegen | |

HANDELSBLATT • Basis: 67 Volkswirtschaften, Bewertung nach statistischen Indikatoren wie z.B. die Wirtschaftsleistung, aber auch die Wahrnehmung von Führungskräften, 1) World Competitiveness Ranking • Quelle: IMD

statista

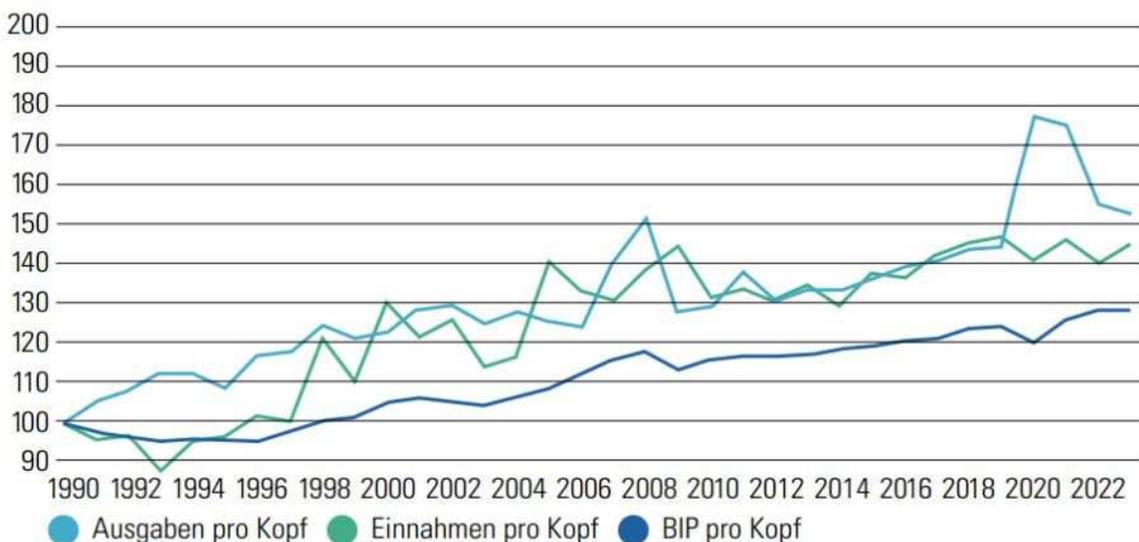
Die zehn grössten aufsummierten Subventionen

Reale aufsummierte Ausgaben seit 2014, reales Wachstum seit 2014 und aktuelle Ausgaben 2024.



Die durchwachsene Bilanz des Bundes pro Kopf

Wirtschaftsleistung sowie Einnahmen und Ausgaben des Bundes pro Kopf, real und indexiert auf das Jahr 1990.



Die größten Banken der Welt

Marktkapitalisierung in Mrd. Euro

| | |
|--------------------------------|-------------|
| JP Morgan Chase | 535,0 |
| Bank of America | 274,6 |
| ICBC ¹ | 231,9 |
| Agricultural Bank of China | 193,6 |
| Wells Fargo | 165,9 |
| Royal Bank of Canada | 158,0 |
| China Construction Bank | 157,7 |
| Bank of China | 156,3 |
| Morgan Stanley | 142,7 |
| Commonwealth Bank ² | 142,7 |
| Unicredit | 59,2 |
| Deutsche Bank | 28,3 |
| Commerzbank | 17,0 Mrd. € |

Die größten Banken in den USA

| Marktkapitalisierung in Mrd. Euro | Bilanzsumme in Mrd. Euro | |
|-----------------------------------|---------------------------|-------|
| 1. JP Morgan Chase | 1. JP Morgan Chase | 3.866 |
| 2. Bank of America | 2. Bank of America | 3.040 |
| 3. Wells Fargo | 3. Citigroup | 2.245 |
| 4. Morgan Stanley | 4. Wells Fargo | 1.810 |
| 5. Goldman Sachs | 5. Goldman | 1.543 |
| 6. Charles Schwab | 6. Morgan Stanley | 1.131 |
| 7. Citigroup | 7. U.S. Bancorp | 635 |
| 8. PNC Financial Services | 8. PNC Financial Services | 519 |
| 9. U.S. Bancorp | 9. Truist Financial | 485 |
| 10. Truist Financial | 10. Charles Schwab | 420 |

Die größten Banken in der EU

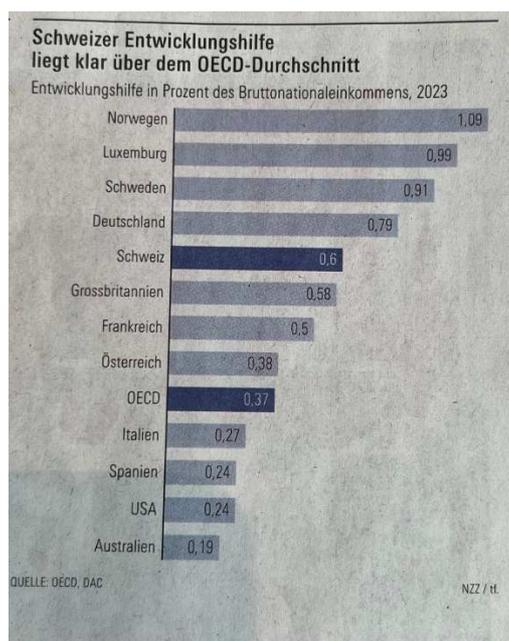
| | | |
|--------------------|---------------------|-------|
| 1. BNP Paribas | 1. BNP Paribas | 2.699 |
| 2. Intesa Sanpaolo | 2. Crédit Agricole | 2.233 |
| 3. Banco Santander | 3. Banco Santander | 1.786 |
| 4. Unicredit | 4. Société Générale | 1.592 |
| 5. ING | 5. Deutsche Bank | 1.361 |
| 6. BBVA | 6. ING | 1.041 |
| 7. Crédit Agricole | 7. Intesa Sanpaolo | 934 |
| 8. CaixaBank | 8. Unicredit | 799 |
| 9. Nordea | 9. BBVA | 760 |
| 10. SEB | 10. CaixaBank | 630 |
| 11. Deutsche Bank | 11. Deutsche Bank | 560 |
| 12. Commerzbank | 12. Commerzbank | 560 |
| 19. Commerzbank | | 17,0 |

Stand: 30.6.2024; Nur börsennotierte Banken; ¹ Industrial and Commercial Bank of China; ² Commonwealth Bank of Australia; Quelle: Bloomberg

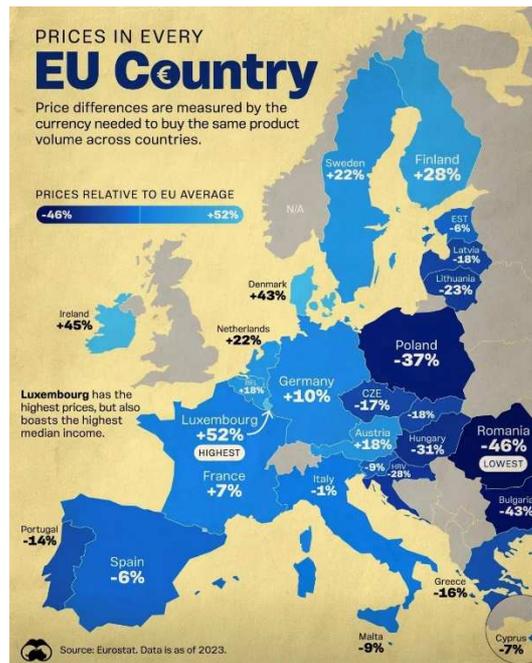
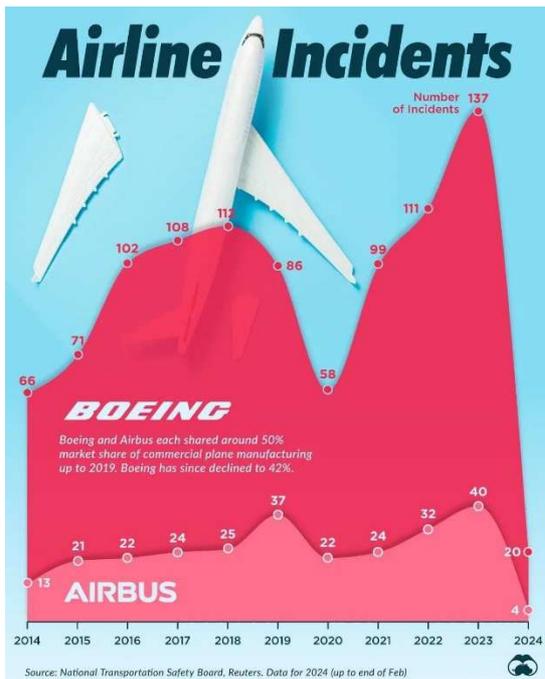
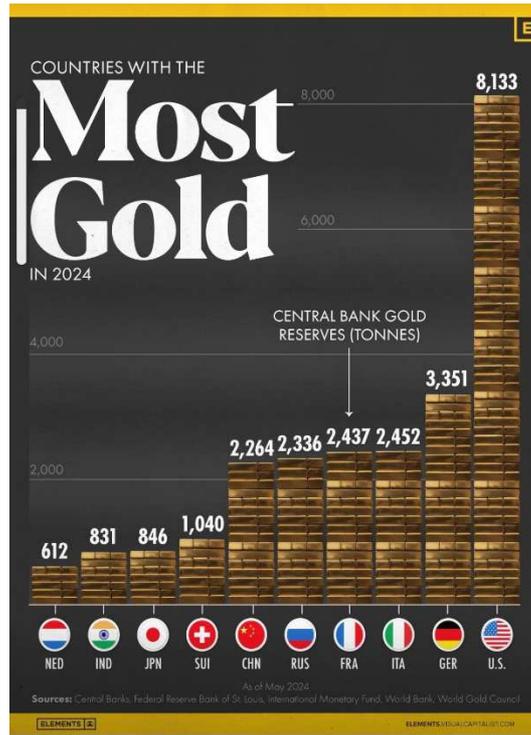
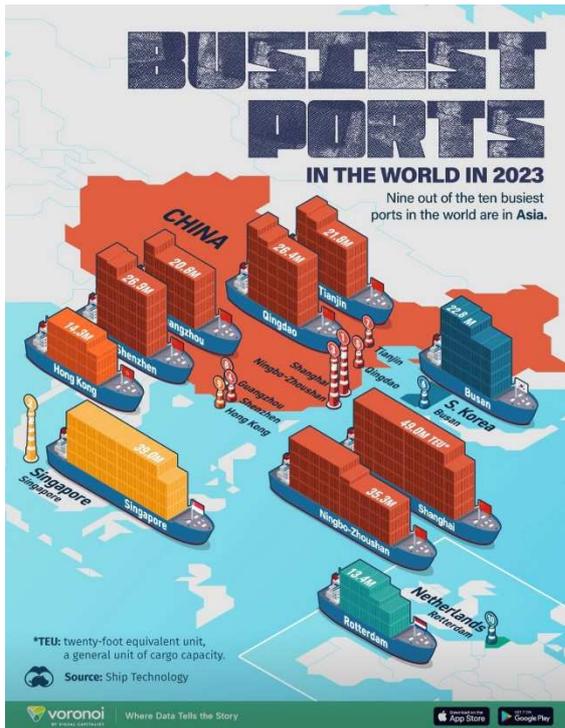


50 Millionen Dollar Entschädigung

US-Justiz Ein Afroamerikaner, der fast 10 Jahre unschuldig wegen Mordes im Gefängnis gesessen hat, erhält 50 Millionen Dollar Entschädigung. Ein Bundesgericht in Chicago sprach dem 34-jährigen Marcel Brown damit die bisher grösste Entschädigung für einen unschuldig verurteilten Einzelkläger in der US-Geschichte zu. Brown war zu 35 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Doch sein Geständnis wurde von Beamten erzwungen, wie das Gericht nun befand. (AFP)







Expertengruppe will das Wachstum der Personalausgaben abflachen

Personalausgaben des Bundes, in Milliarden Franken¹



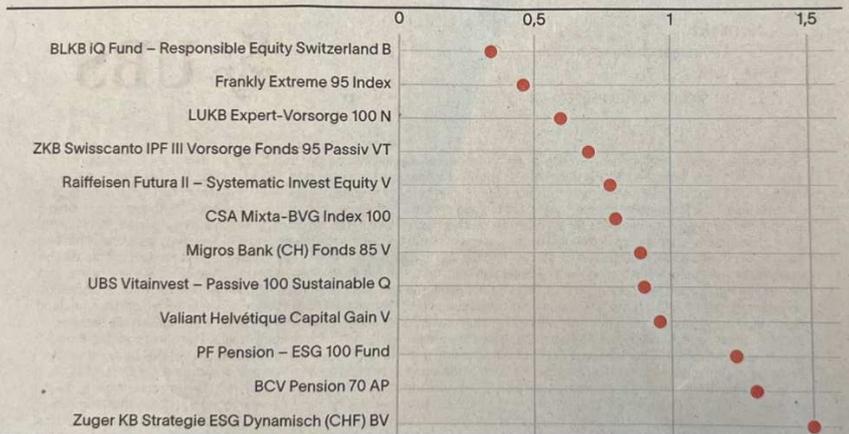
¹ Die Y-Achse beginnt bei 4,5 Milliarden Franken.

QUELLE: EIDGENÖSSISCHE FINANZVERWALTUNG, BERICHT EXPERTENGRUPPE

NZZ / fha

Passive Vorsorgefonds sind günstiger als aktive

Gesamtkosten pro Jahr (TER) in % des Anlagevolumens

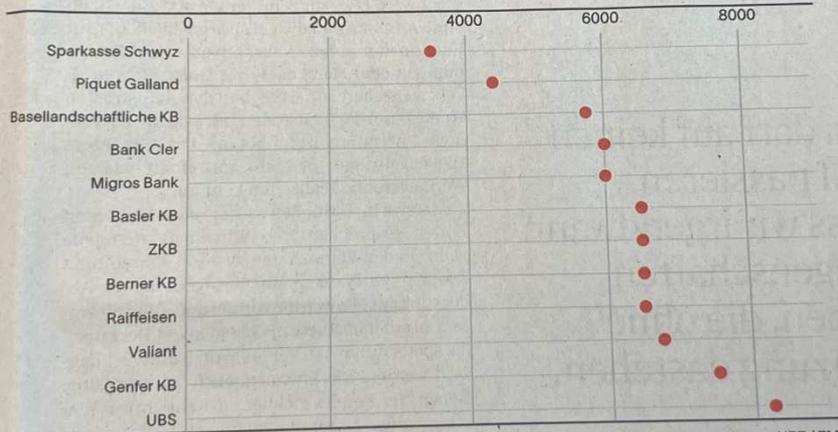


Quelle: Moneyland

NZZ / EM

Hohe Gebühren für klassische Vermögensverwaltungsmandate

Annahmen: Anlagebetrag 500.000 Fr., mindestens 40% Aktienanteil, in Franken



Quelle: Moneyland

NZZ / EM

Die besten Dividendenzahler

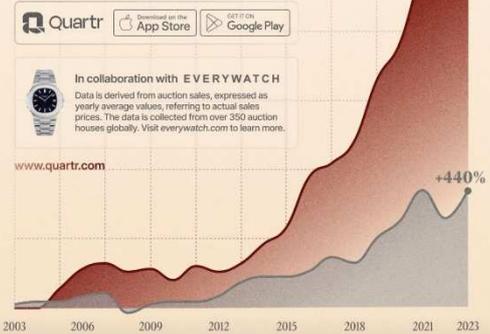
Gezahlte Dividende 2. Q. 2024
in Mrd. US-Dollar
Dividendenrendite in Prozent

| | Gezahlte Dividende | Dividendenrendite* |
|---------------------|-----------------------|--------------------|
| Stellantis | 5,27 Mrd. US\$ | 8,39 % |
| Mercedes-Benz Group | 6,13 | 8,24 % |
| Petrobras | 4,18 | 8,22 % |
| BNP Paribas | 5,63 | 7,73 % |
| HSBC | 11,70 | 7,06 % |
| BMW | 3,92 | 6,79 % |
| Rio Tinto | 4,50 | 6,56 % |
| Axa | 4,84 | 6,48 % |
| Zurich Insurance | 4,17 | 5,43 % |
| Allianz | 5,83 | 5,32 % |
| Sanofi | 5,18 | 4,18 % |
| China Mobile | 6,30 | 4,10 % |
| Deutsche Telekom | 4,09 | 3,29 % |
| Nestlé | 8,77 | 3,27 % |
| Toyota | 4,68 | 2,28 % |
| LVMH | 4,04 | 1,82 % |
| L'Oreal | 3,77 | 1,61 % |
| Tencent | 4,10 | 0,91 % |
| Microsoft | 5,57 | 0,66 % |
| Apple | 3,83 | 0,46 % |

*bezogen auf die Dividendenzahlungen der vergangenen zwölf Monate
HANDELSBLATT • Stand: 28.6.2024 Quelle: Janus Henderson

Patek Philippe Nautilus 3700

— Patek Philippe Nautilus 3700 price appreciation
— S&P 500 returns

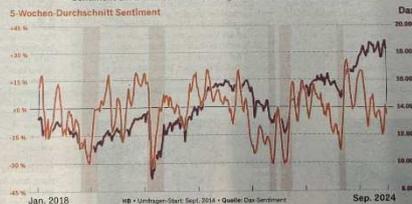


Stimmung bricht so stark ein wie beim Corona-Crash

Binnen kürzester Zeit hat sich das Sentiment komplett gedreht. Für die kommenden Wochen bedeutet das eine komplizierte Ausgangslage.

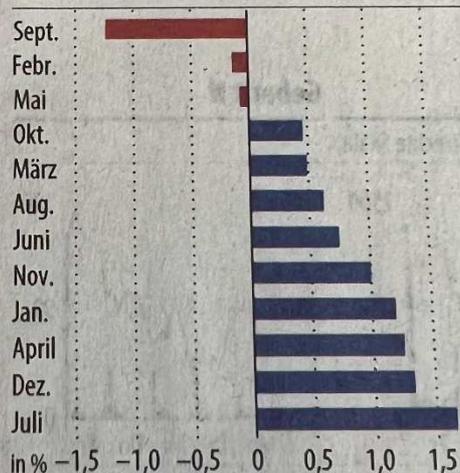
Dax-Sentiment im Vergleich zum Dax

Der Kurvenvergleich zeigt: Erreicht das fünfwöchige durchschnittliche Sentiment ein extremes Niveau, erfolgt eine Trendwende beim Dax.

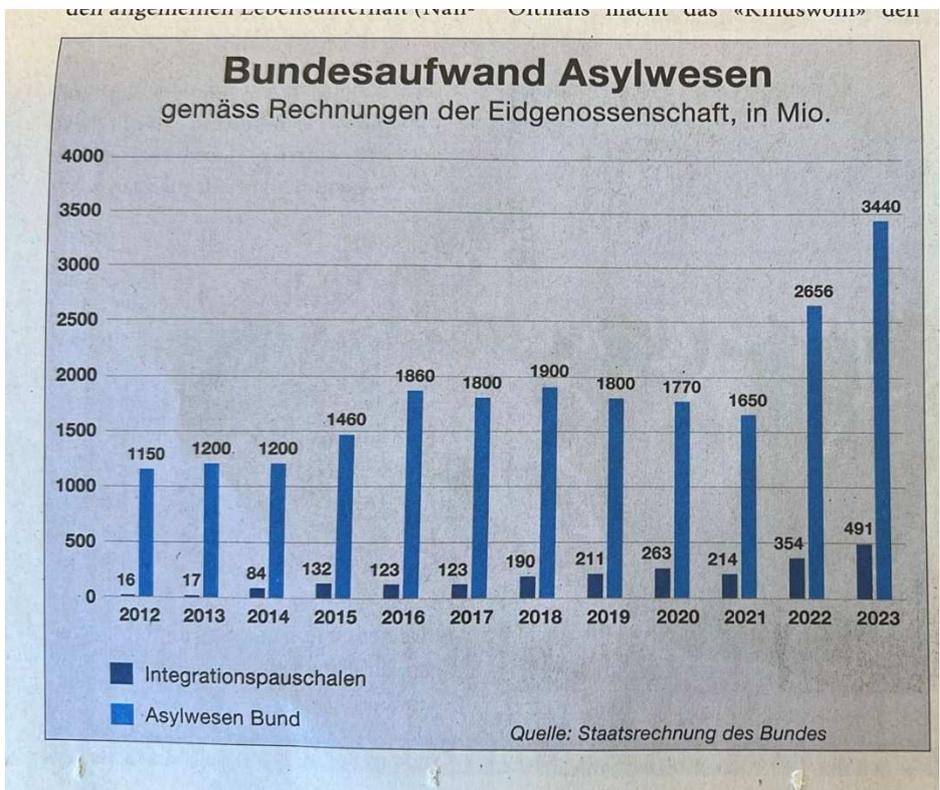
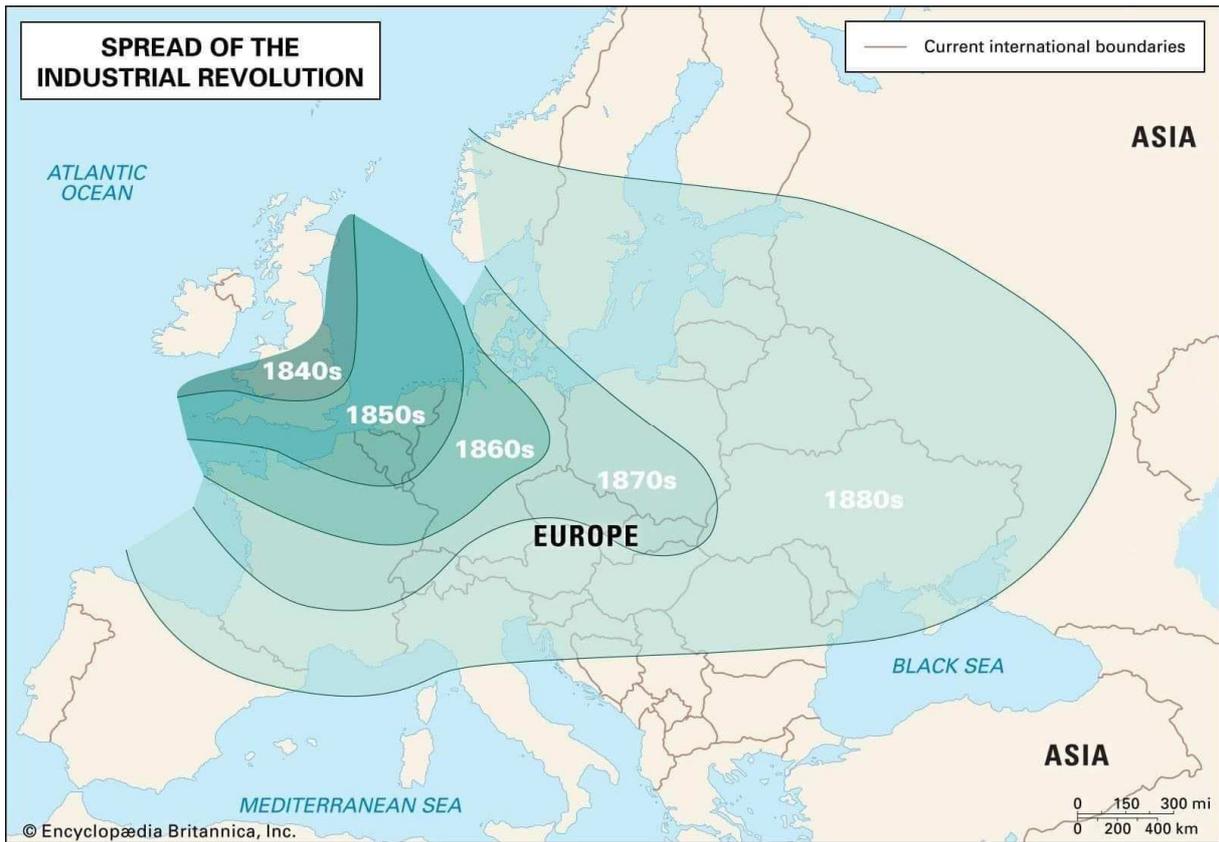


Saisonalität im S&P 500

Durchschnittliche Monatsperformance des S&P 500 seit 1928



Quelle: Bloomberg, GKB / Grafik: FuW,



Staatsschulden sind eine Art Rauschgift für die Wirtschaft. Der Entzug schmerzt. Sie sind nicht gut für das Wirtschaftswachstum, weil sie private Investitionen verdrängen. Der Staat hat durch die Schulden zwar mehr Geld, doch Minister und Beamte wissen im Gegensatz zu privaten Investoren, die ihr eigenes Geld riskieren, nicht, was gute Investitionen sind.

Jahresteuierung in der Schweiz ist im August gesunken. Nach 1,3 Prozent im Juli waren es im August 1,1 Prozent, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) am Dienstag mitteilte.

Die Dominanz des Dollars hat in den letzten Jahrzehnten zwar abgenommen. Im ersten Quartal 2024 hatte die US-Währung indessen noch immer einen Anteil von 59 Prozent an den offiziell ausgewiesenen Devisenreserven. An zweiter Stelle lag der Euro mit einem Anteil von fast 20 Prozent.

Roche allein einen grösseren Beitrag an das Schweizer BIP leistet als Landwirtschaft, Hotellerie und Gastgewerbe zusammen. In Bundesbern aber fällt es diesen Branchen leichter, sich Gehör zu verschaffen.



E-AUTO-FRUST



Unterwegs laden ist teurer als tanken

Strom wird immer günstiger, aber nicht an öffentlichen Ladesäulen. Das ärgert E-Auto-Fahrer, die keine Lademöglichkeit bei sich zuhause haben. Wo bleiben die Vorteile gegenüber dem Verbrenner?

Petra Kirchhoff

«Ich mache mir Sorgen um die Schweiz»

Roche-Manager Jörg-Michael Rupp über Steuern, bilaterale Verträge und Zuwanderung

fab./df. · Wie entscheidet ein Weltkonzern wie Roche, in welchem Land er investiert, wo er ausbaut und wo eher nicht? Und wie wichtig ist dabei die Schweiz? Jörg-Michael Rupp beantwortet diese Fragen zugleich aus einer Innen- und einer Aussensicht: Er ist bei Roche zuständig für den Betrieb in über hundert Ländern auf fast allen Kontinenten. Zugleich kennt er die Schweizer Politik im Detail, weil er hierzulande als Präsident von Interpharma die Interessen der forschenden Pharmafirmen vertritt. Seine Diagnose fällt beunruhig-

gend aus: «Ich mache mir Sorgen um die Schweiz.»

Rupp befürchtet, dass die Schweiz die Stärken, denen sie ihren hohen Wohlstand verdankt, zu wenig pflegt. Konkret kritisiert er den Entscheid des Bundesrats, die OECD-Mindeststeuer bereits ab dem laufenden Jahr zu erheben. «Damit hat er einen der wichtigsten Standortfaktoren verschlechtert und die Konkurrenzfähigkeit der Schweiz gemindert.» Hinzu kommt das ungeklärte Verhältnis zur EU, das für die Pharmaindustrie mehrfach proble-

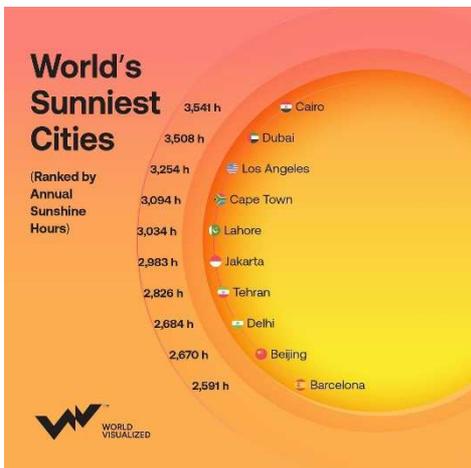
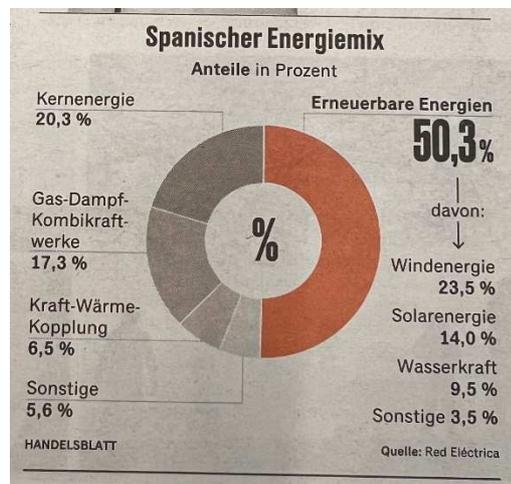
matisch ist. Die Problemfelder reichen von der Forschung über die Zulassung von Produkten bis zur Zuwanderung.

Ob die Warnungen erhört werden? So überragend die wirtschaftliche Bedeutung der Pharmabranche ist, so überschaubar ist ihr politischer Einfluss. Rupp erinnert daran, dass Roche allein einen grösseren Beitrag an das Schweizer BIP leistet als Landwirtschaft, Hotellerie und Gastgewerbe zusammen. In Bundesbern aber fällt es diesen Branchen leichter, sich Gehör zu verschaffen.

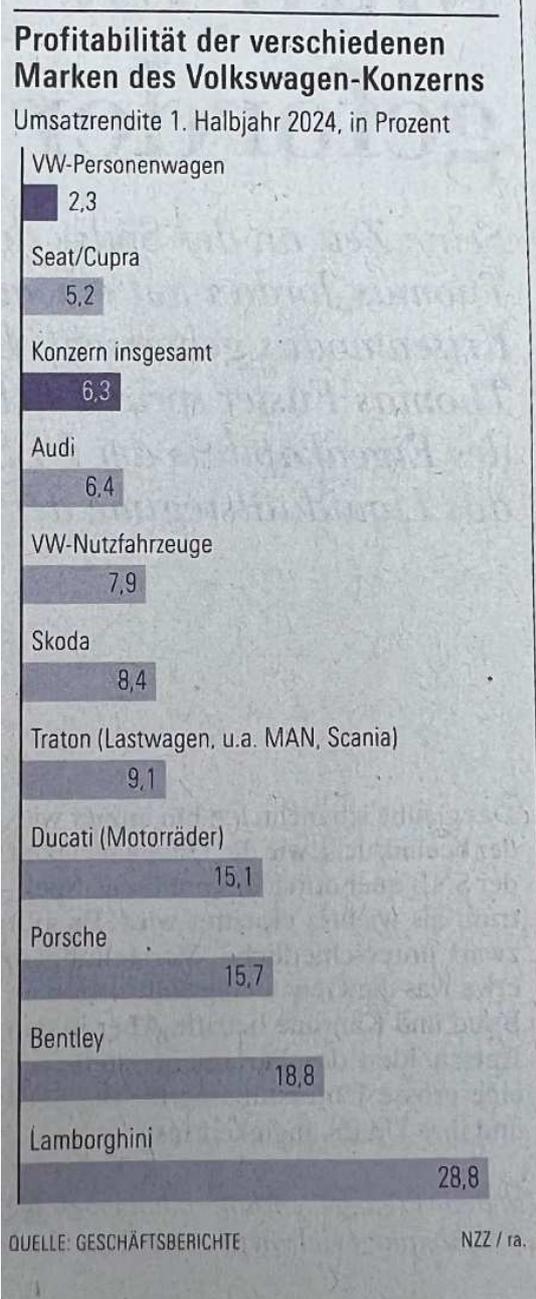
Schweiz, Seite 8, 9

«Mein Eindruck ist, dass wir das, was wir in der Schweiz haben, als gegeben annehmen und nicht mehr erkennen, dass wir darum immer wieder neu kämpfen müssen.»

Bei der Geldanlage ist es wie beim Autofahren – viele Menschen überschätzen sich und halten sich für besser als den Durchschnitt.



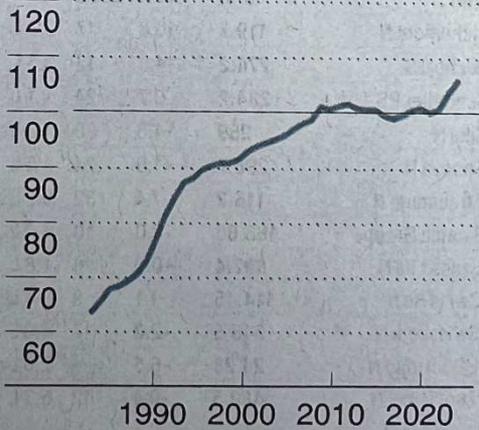
| Country/Region | CPI Inflation (YoY %) |
|----------------|-----------------------|
| CHINA | 0.5% |
| THAILAND | 0.8% |
| FINLAND | 1.0% |
| ITALY | 1.1% |
| SWITZERLAND | 1.3% |
| SAUDI ARABIA | 1.5% |
| FRANCE | 1.9% |
| GERMANY | 1.9% |
| PORTUGAL | 1.9% |
| INDONESIA | 2.1% |
| UK | 2.2% |
| IRELAND | 2.2% |
| EUROZONE | 2.2% |
| SPAIN | 2.2% |
| SINGAPORE | 2.4% |
| CANADA | 2.5% |
| TAIWAN | 2.5% |
| SOUTH KOREA | 2.6% |
| SWEDEN | 2.6% |
| JAPAN | 2.8% |
| US | 2.9% |
| NEW ZEALAND | 3.3% |
| AUSTRALIA | 3.5% |
| INDIA | 3.5% |
| NETHERLANDS | 3.6% |
| POLAND | 4.3% |
| PHILIPPINES | 4.4% |
| BRAZIL | 4.5% |
| SOUTH AFRICA | 4.6% |
| MEXICO | 5.6% |
| RUSSIA | 9.1% |
| TURKEY | 62% |
| VENEZUELA | 62% |
| ARGENTINA | 263% |



Die weltweite öffentliche Verschuldung hat 93 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erreicht. Das sind etwa 9 Prozentpunkte mehr als vor der Pandemie.

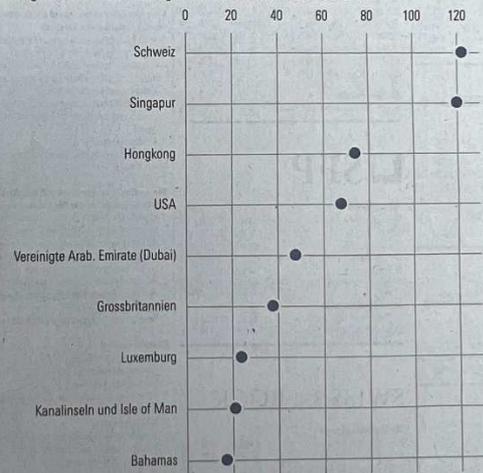
Konsumentenpreise: Landesindex steigt seit 2021

Index: 2020 = 100



Die Schweiz ist noch der grösste Offshore-Finanzplatz

Absoluter Vermögenszuwachs als Booking-Center in Milliarden Dollar 2022/2023

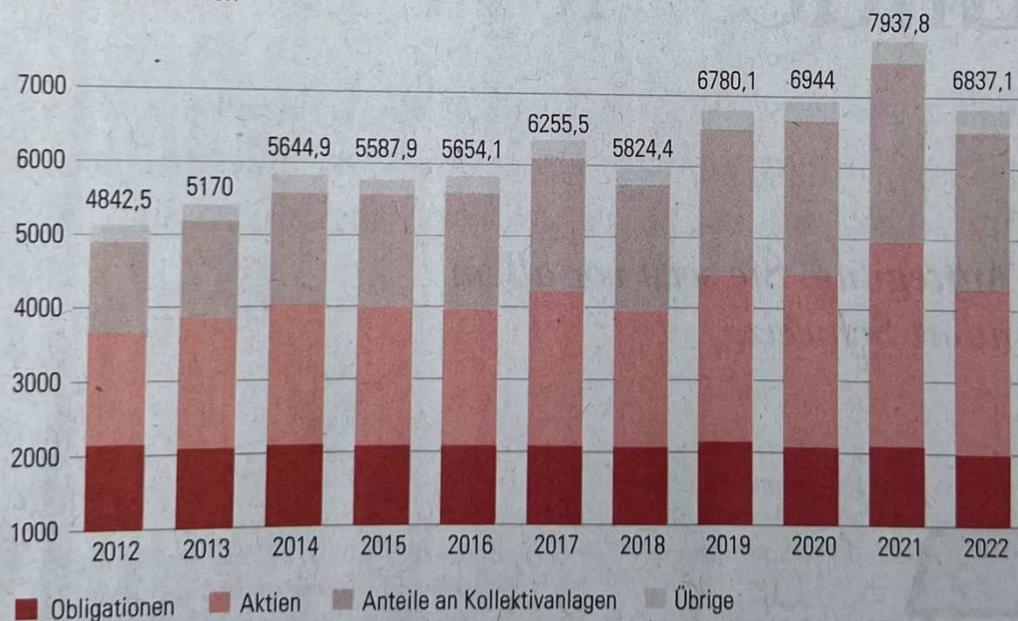


QUELLE: BOSTON CONSULTING GROUP

NZZ / EM

Wertschriftenbestände in Kundendepots nach Art

In Milliarden Franken

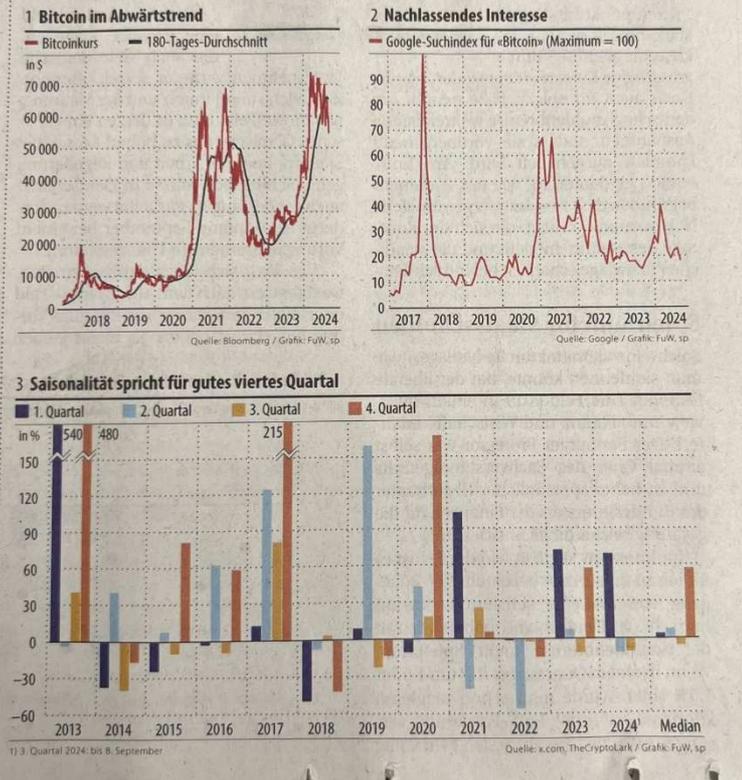


Erstmals seit über drei Jahren hat die deutsche Inflationsrate unter der 2-Prozent-Marke gelegen.

Nach jeder Leitzinssenkung der US-amerikanischen Notenbank ist der Goldpreis in den letzten fünfundzwanzig Jahren gestiegen – und zwar im Schnitt um 6,3% pro 25-Basispunkte-Zinsschritt. Derzeit erwarten die Marktteilnehmer, dass die Leitzinsen in den USA von heute 5,25 bis 5,5% auf 3% Ende 2025 gesenkt werden.

So die Markterwartungen eintreten und der Erfahrungswert angewendet wird, sollte Gold demnach in den nächsten fünfzehn Monaten auf 3200 \$/Feinunze klettern. Für Anleger also ein Leichtes, mit dieser Faustregel Geld zu verdienen. Doch es ist Vorsicht geboten. Denn die stärksten Gewinne erzielte der Goldpreis im vergangenen Vierteljahrhundert während globaler Rezessionen, die kräftige US-Leitzinssenkungen erzwangen – wie in der Weltfinanzkrise, der Coronapandemie oder nach den Anschlägen vom 11. September. Zeiten, die derzeit glücklicherweise nicht in Sicht sind.

Nun besteht umgekehrt eher die Gefahr von Rücksetzern beim schon rekordhohen Goldpreis von über 2500 \$/Unze. Dann nämlich, wenn sich die hohen Zinssenkungserwartungen der Marktteilnehmer nicht so rasch bewahrheiten. In dem Fall würden die jüngst auf ein Vierjahreshoch geschnehten Kaufpositionen spekulativ orientierter Anleger auf Gold an den Terminmärkten zügig abgebaut.

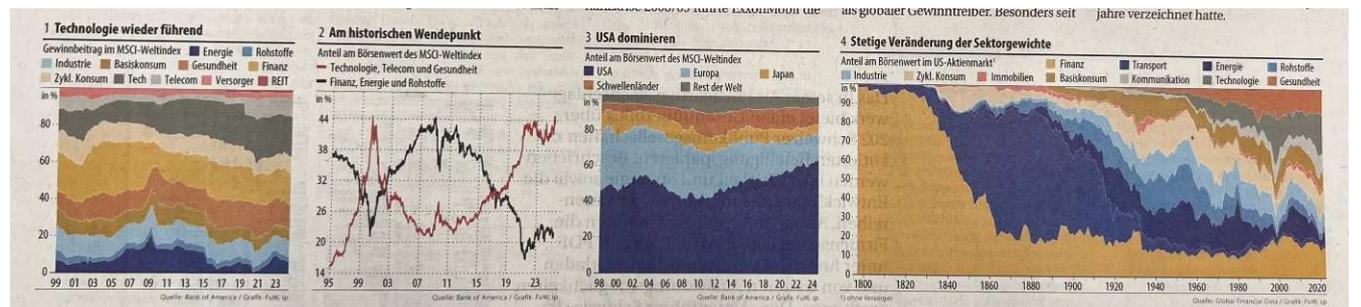


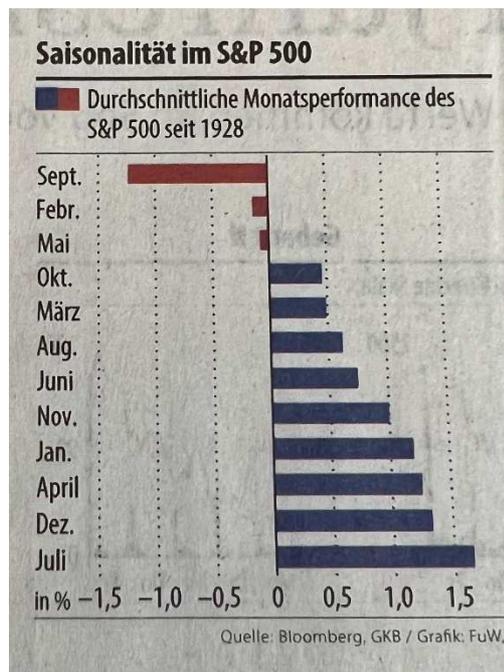
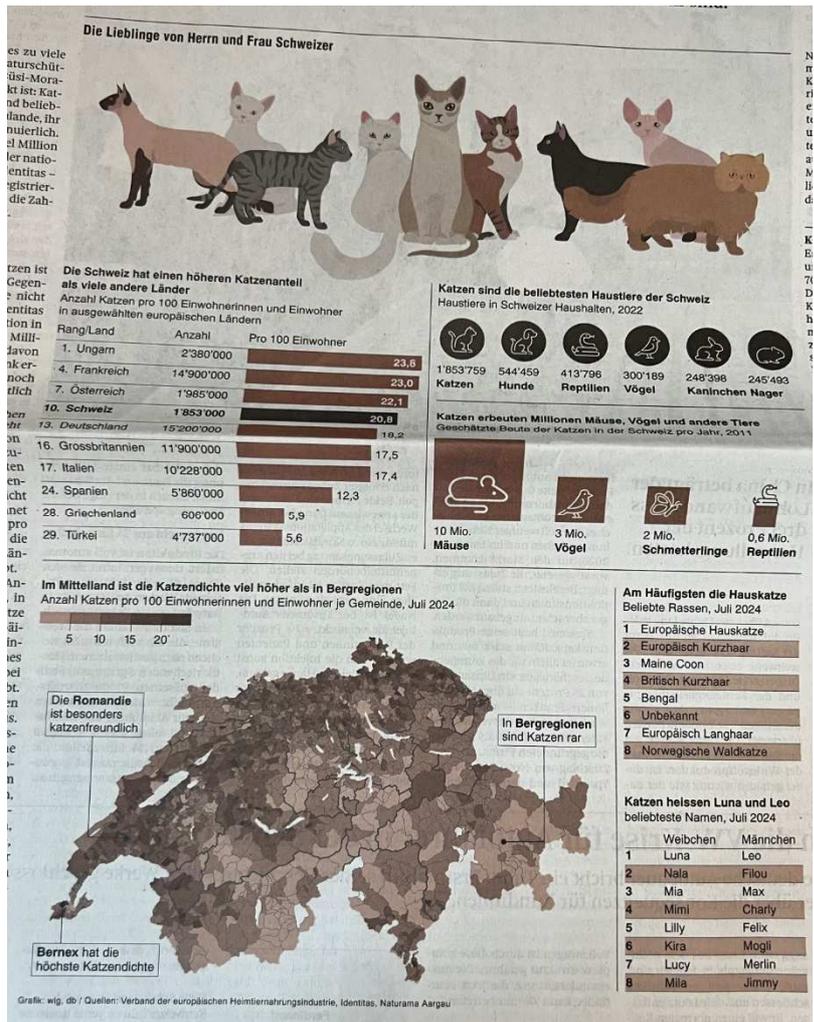
Die zehn größten kotierten Unternehmen der Welt

Anteil am globalen Börsenwert, in %

| März 2000 | Januar 2006 | November 2007 | März 2009 | November 2021 | September 2024 |
|----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|--------------------|--------------------|
| Microsoft 2,5 | General Electric 1,5 | ExxonMobil 2,2 | ExxonMobil 1,5 | Apple 3,8 | Apple 4,3 |
| Cisco Systems 2,4 | ExxonMobil 1,4 | Petrochina 1,6 | General Electric 1,2 | Microsoft 3,7 | Microsoft 4,0 |
| General Electric 2,3 | Microsoft 1,0 | Walmart 1,3 | China Mobile 1,2 | Saudi Aramco 2,7 | Nvidia 3,5 |
| Intel 2,0 | Citigroup 0,9 | China Mobile 1,1 | Microsoft 1,1 | Amazon 2,7 | Alphabet 2,3 |
| NTT Docomo 1,8 | BP 0,9 | Microsoft 1,0 | Gazprom 0,9 | Alphabet 2,6 | Amazon 2,1 |
| Vodafone 1,5 | Bank of America 0,7 | AT&T 0,9 | ICBC 0,8 | Tesla 1,6 | Saudi Aramco 2,1 |
| ExxonMobil 1,2 | HSBC 0,7 | Johnson & Johnson 0,9 | Sinopec 0,8 | Nvidia 1,2 | Meta Platforms 1,5 |
| NTT 1,1 | Johnson & Johnson 0,7 | Procter & Gamble 0,9 | BP 0,8 | Meta Platforms 1,2 | Eli Lilly 1,1 |
| Walmart 1,1 | Pfizer 0,7 | ICBC 0,9 | AT&T 0,7 | Tencent 0,9 | Broadcom 0,9 |
| Nokia 1,1 | Altria 0,6 | Chevron 0,8 | CCB 0,7 | TSMC 0,8 | TSMC 0,9 |

Quelle: Bank of America, Bloomberg





«Die grösste Sünde ist, wenn man geizig ist. Und das war ich nie. Wenn man viel gibt, kommt auch viel zurück.»

HANS LEUTENEGER
Unternehmer

Christian Sewing
„Wir alle
müssen wieder
mehr arbeiten“

Der CEO der Deutschen Bank über die Folgen des Rechtsrucks für die Zukunft Deutschlands und seinen Blick auf eine Fusion mit der Commerzbank.

«Nur ein finanziell
gesunder Staat ist ein
sozialer Staat.»

SERGE GAILLARD
Leiter Finanz-Expertengruppe des Bundes

Banken können sich
darauf verlassen,
dass die Kunden
träge und die
Hürden für einen
Wechsel hoch sind.

Konsum von
hochwertigem
Journalismus scheint
zu einer besseren
Finanzbildung
beizutragen.

«Es kommen jährlich
70 000 bis 100 000
Menschen, das ist
pro Jahr eine Stadt
St. Gallen, Luzern
oder Winterthur!»

Florian Heider
„Der Staat ist
nicht der bessere
Bankier“





Wer begonnen hat, der hat schon halb vollendet.
(Horaz)



Rudolf Roth · Sie

Geschäftsführer und Mitinhaber der ARP Vermögensverwaltungs AG, Zürich

1 Woche · 🌐

Der (Wein-)Berg ruft! Der erste ARP-Networking-Tag war ein gelungener Anlass. Herzlichen Dank an unsere Gäste und Sponsoren



  50

8 Kommentare

 Gefällt mir

 Kommentar

 Direkt teilen

 Senden

 3.081 Impressions

[Anzeigen](#)



Presse und Statistik / Rudolf Roth, Zürich, 13. September 2024

ARP Vermögensverwaltungs AG
Integrale Vermögensverwaltung
CEO / Geschäftsführer
Bahnhofstrasse 43 / am Paradeplatz
CH-8001 Zürich

Telefon: +41 44 213 65 75
Fax: +41 44 213 65 70
Mobile: +41 79 395 99 00
rudolf.roth@arp-vvag.ch
www.arp-vvag.ch

ARP - Ihr unabhängiger Vermögensverwalter seit 2002 - FINMA lizenziert



Please don't print this e-mail unless you really need to.

NOTICE

This e-mail message is intended for the above-named recipient(s) only. It may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient, you are hereby notified that any dissemination, distribution or copying of this e-mail and any attachment(s) is strictly prohibited. If you have received this e-mail in error, please immediately notify the sender by replying to this e-mail and delete the message and any attachment(s) from your system. Thank you